Neumarkt ist gegen Vergleichsangebot

Am Mittwoch tagte der Gemeinderat Neumarkt. Dabei war auch der Gerichtsstreit mit ZNN Thema, der in zweiter Instanz zugunsten der Bürgerliste ausgegangen ist. Außerdem: Erbe Roscher und Furtnerteich.

Von Michaela Egger

Schon vor dem Eintritt in die Tagesordnung wurden bei der Sitzung des Gemeinderats Neumarkt am 24. Mai im Rahmen der Fragestunde zahlreiche Themen angesprochen. Darunter natürlich das aktuelle Gerichtsurteil, für das die Gemeinde wohl noch tief ins Budget greifen wird müssen. „Mit welchen Kosten müssen wir rechnen?“, wollte Michael Kribitz (FPÖ) von Bürgermeister Josef Maier (ÖVP) wissen.

Sämtliche Zahlen konnte der Ortschef noch nicht nennen - und es werden laut Maier diese Woche noch Gespräche mit der Rechtsberatung der Gemeinde geführt. Wie berichtet klagte die Gemeinde die Bürgerliste ZNN beziehungsweise Mandatare der Bürgerliste, da sie unter anderem unrichtige Tatsachen verbreitet haben sollen. Das Landesgericht Leoben gab der Gemeinde recht, in der zweiten Instanz wurde aber zugunsten der Bürgerliste entschieden. Eine weitere Revision soll unzulässig sein.

Der gesamte Gemeinderat (ÖVP, SPÖ, Grüne und FPÖ) entschied sich einst juristisch gegen die Bürgerliste vorzugehen - nur Kribitz nicht, der als Grund auch die möglichen Kosten anführte, sollte man den Fall verlieren: „Das muss dann der Bürger zahlen.“

Außerdem wollte der freiheitliche Mandatar bei der Sitzung des Gemeinderats wissen, ob es stimmt, dass es vonseiten ZNN ein außergerichtliches Vergleichsangebot zugunsten karitativer Zwecke gegeben hat? Das bejaht der Bürgermeister. Angeboten sei ein Geldbetrag von zweimal 2000 Euro (unter anderem für die Lebenshilfe) worden, die Verfahrenskosten hätte die Gemeinde tragen sollen. Warum das Angebot nicht angenommen wurde, begründet der Bürgermeister damit, dass man ja in erster Instanz alles gewonnen habe.

Angesprochen wurde von Naturpark-Obfrau Claudia Sperl (ÖVP) auch der Furtnerteich, der mehr und mehr zuwächst. Bürgermeister Maier verwies darauf, dass Vertretern der entsprechenden Stellen schon vor zwei Jahren das Problem aufgezeigt wurde (wir berichteten): „Die Umsetzung war spärlich.“ Nun habe es erneut eine Besprechung gegeben: „Ich hoffe, jetzt passiert etwas“, so der Bürgermeister. Für den Badebereich und somit die touristische Nutzung sei laut Sperl jedenfalls „Feuer am Dach“.

Abgelehnt wurde ein Antrag der ZNN, einen Punkt aus dem nicht-öffentlichen Teil in den öffentlichen Teil zu verlegen. Dieser drehte sich rund um das so genannte Erbe Roscher: „Die Bevölkerung hat einen Anspruch auf Transparenz“, begründete die ZNN ihren Antrag.

Wie berichtet hinterließ ein verstorbener Tierarzt der Gemeinde Neumarkt ein Millionenerbe, mit der Auflage im Testament, dass die Geldmittel sozialen Zwecken zufließen. Es war geplant, dass dazu ein Notar im nicht-öffentlichen Teil der Sitzung etwas sagt. Und dabei blieb es auch - nur sechs Mandatare stimmten dafür, den Dringlichkeitsantrag zu behandeln.

Viel zu diskutieren hatten die Mandatare des Gemeinderats Neumarkt

MICHAELA EGGER

ANZEIGE

ANZEIGE

Elektrisierende Beats in Graz

Mit Fritz Kalkbrenner, KiNK, Hybrid Minds, Ida Engberg und vielen weiteren Top-Acts der internationalen Elektronikmusik Szene hat das **springfestival** wieder ein hochkarätiges Lineup im Gepäck. Starker Festivalpartner ist auch heuer wieder die **Energie Steiermark.**
Alle Infos zum Line-up, den Artists und den begehrten Festivaltickets findet ihr auf **www.springfestival.at**

springfestival graz

ENERGIE STEIERMARK